

Ein Stück Himmel

Vernissage der Berliner Künstlerin

Sabine Heinz

am **5. Oktober 2011** um **18 Uhr** in der
Wilhelm-Förster-Sternwarte (Planetarium am Insulaner)
(Munsterdamm 90, 12169 Berlin-Schöneberg)

Musikalischer Gast: **Donato Plögert**

Um **20.00 Uhr** ein Vortrag von

Professor Dr. Dieter B. Herrmann

(Archenhold-Sternwarte, Berlin)

„**Astronomen als Zeichner und Maler**“



Donato Plögert, Sabine Heinz und Prof. Dr. Dieter B. Herrmann

„**Ein Stück Himmel**“ - das sind Wolken, Sterne, Mond oder Sonne, ein strahlend blaues Leuchten, aber auch Reflexe in einem See oder an Glasflächen moderner Großstadtbauten. Zum anderen begegnet uns ein Stück Himmel aber auch in den farbigen Bildern kosmischer Objekte, die nur dank modernster technischer Hilfsmittel auf die Hochglanzseiten unserer Illustrierten gelangen. - Die Künstlerin **Sabine Heinz** fasst alles dieses und noch viel mehr in ihrer Ausstellung zusammen: Sie kombiniert ihre irdischen Sehwelten mit den Blicken der Riesenteleskope zu naturgesetzlichen Unmöglichkeiten, die unsere Phantasie zu beleben vermögen ...

Passend zu den ausgestellten Bildern wird der Berliner Entertainer **Donato Plögert** mit zwei „himmlischen“ kleinen Geschichten in musikalischer Form aufwarten, in denen er unter anderem das **“Gold von den Sternen”** zu holen versucht. Aber auch ein neues Chanson über die Örtlichkeit des Planetariums, nämlich über den Insulaner an sich, wird zu hören sein.

„**Astronomen als Zeichner und Maler**“ betitelt **Prof. Dr. Dieter B. Herrmann** seinen Vortrag und macht darin darauf aufmerksam, dass wir heute daran gewöhnt sind, die Objekte des Weltalls in prachtvollen digitalen Bildern vor unsere Augen zu bekommen. Doch vor der Erfindung der Fotografie spielte die Kunst des Malens und Zeichnens für die wissenschaftliche Erkenntnis eine wichtige Rolle. Der Vortragende zeigt an Hand ausgewählter Beispiele von Galilei bis Julius Schmidt und Walter Löbering, dass den Zeichnern unter den Astronomen dank ihrer Kunst und der damit verbundenen besonders entwickelten Wahrnehmungsfähigkeit erstaunliche Entdeckungen gelangen.